

50 JAHRE GEMEINDEGEBIETSREFORM

EINGEMEINDUNG MAINSONDHEIMS AM 1. JULI 1974

VERGANGENES ENTDECKEN

Über die **Eingemeindung Mainsondheims nach Dettelbach** bestand zwischen den beiden Gemeinden großes Einvernehmen. Von beiden Orten wurde die **räumliche Nähe** und die bereits seit **Jahrhunderten bestehende Verflechtung** der Gemeinden miteinander betont. Auch die Bevölkerung Mainsondheims stand mehrheitlich hinter der Eingemeindung. In vielen Bereichen arbeiteten die beiden Gemeinden bereits zusammen und das Leben der Bevölkerung Mainsondheims war oft nach Dettelbach ausgerichtet (Fähre, Krankenhaus, Apotheke, Ärzte, Hebamme, Banken, Landwirtschaftliches Lagerhaus und Güter des täglichen Bedarfs).

Dettelbachs erster Bürgermeister Hans Löffler hatte sich im **Januar 1972** mit einem Schreiben an die Gemeinde Mainsondheim gewandt, in dem er die Vorteile einer Eingemeindung in die Stadt Dettelbach gegenüber der Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft hervorhob. Auch der Gemeinderat in Mainsondheim bevorzugte diese Lösung.

Anfang März 1973 lud Landrat Dr. Bauer zu einer Besprechung ein, bei der das Landesentwicklungsprogramm vorgestellt und die Bildung von Verwaltungsgemeinschaften forciert wurde. Der Wunsch des Landratsamtes war eine Verwaltungsgemeinschaft Dettelbach für die Gemeinden im nördlichen Landkreis Kitzingen.

Der Gemeinderat Mainsondheim sprach sich aber bereits am **20. Februar 1973** einstimmig für die „Zuteilung der Gemeinde Mainsondheim zum zentralen Ort Dettelbach“ aus. Bei einer Sitzung des Dettelbacher Stadtrates am **12. September 1973**, bei der auch Vertreter der Gemeinde Mainsondheim anwesend waren, ging die „Grundtendenz aller Beteiligten dahin, das Zusammenlegungsverfahren gemeinsam rasch zu betreiben. Die Vertreter der Gemeinde Mainsondheim wünschen eine Eingemeindung in die Stadt Dettelbach und lehnen die Bildung einer vom Landratsamt vorgeschlagenen Verwaltungsgemeinschaft ab.“ In den kommenden Wochen sollten die entsprechenden Beschlüsse zur Eingliederung zum 1. Juli 1974 herbeigeführt werden.

Der Mainsondheimer Gemeinderat fasste den entsprechenden Beschluss bereits am **9. Oktober 1973** mit der Bedingung, vorher einen Eingemeindungsvertrag mit der Stadt Dettelbach abzuschließen. Auch die Bürger Mainsondheims stimmten bei einer **Abstimmung am 24.03.1974** mit 72 % für die Eingemeindung nach Dettelbach.

Alle Folgen finden Sie auf unserer Homepage www.dettelbach.de unter der Rubrik **Vergangenes Entdecken**



Zu klären war dann nur noch, ob die Gemeindeorgane der Stadt Dettelbach (Bürgermeister und Stadtrat) neu gewählt werden mussten.

Auf die Entscheidung der Regierung von Unterfranken, keine Neuwahlen anzuberaumen, legte die Gemeinde Mainsondheim am **8. Juni 1974** Widerspruch ein. Da die Einwohnerzahl der Stadt Dettelbach nach Eingemeindung Mainsondheims um 11 % wachse, hatte der Gemeinderat mit Neuwahlen gerechnet.

Nachdem Bürgermeister Kapp und Bürgermeister Löffler bei der Regierung von Unterfranken vorstellig wurden, um den Widerspruch näher zu begründen und auch der Dettelbacher Stadtrat Neuwahlen zugestimmt hatte, wurden von Seiten der Regierung mit Bescheid vom **20. Juli 1974** Neuwahlen angeordnet. Nun konnte auch der Eingemeindungsvertrag unterzeichnet und in Kraft genommen werden. Am **5. Juli 1974** fand in Mainsondheim eine „kleine Übergabefeier“ statt, zu der Dettelbachs Bürgermeister Hans Löffler sowie der Stadtrat herzlich eingeladen wurden.

Julia Müller-Halbleib M.A.

Stadtarchiv Dettelbach, D-A/022/, M-A/022/13 und M-B/II/Protokolle des Gemeinderates Mainsondheim, D-B/II/Protokolle des Stadtrates Dettelbach

Bild: Stimmzettelmuster für die Bürgerabstimmung zur Eingemeindung Mainsondheims am 24.03.1974, M-A/022/13.

Nummer 06/2024